

oktober 2019

9. mittwoch 19.30 h

Glamour der Straße
Literarische Erkundungen jenseits des Bürgertums

Sonja M. Schultz und Selim Özdoğan
in Lesung und Gespräch

Moderation:
Daniel Schreiber



Sonja M. Schultz und Selim Özdoğan erzählen in »Hundesohn« (Kampa, 2019) und »Der die Träume hört« (Nautilus, 2019) vom tristen Glamour der Straße, von vererbter Wut und quälender Schuld und vom Leben zweier Menschen, die es einfach besser haben wollen: Herbert, genannt Hawk, und Nizar Benali haben viel gemeinsam. Beide wollen ihrer Herkunft den Rücken kehren, sich vom kriminellen Milieu verabschieden und eine bürgerliche Existenz beginnen. Und beide sind auf einer Suche – Nizar versucht, den Darknet-Dealer Toni_meow ausfindig zu machen, während Hawk einen mysteriösen Verfolger erwischen will. Doch sie werden bald von Menschen und Abgründen aus

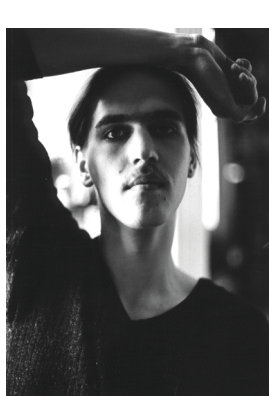


ihrer Vergangenheit eingeholt und müssen wieder mit ihnen klarkommen. Diese Vergangenheiten hinter sich zu lassen und ohne emotionalen Ballast anständig zu leben, scheint schwieriger zu sein, als sie es erwartet haben. Mit dem Schriftsteller und Journalisten Daniel Schreiber sprechen Sonja M. Schultz und Selim Özdoğan über ihre neuen Romane und lesen aus ihnen vor. Eintritt 8 € / 5 €

11. freitag 19 h

„das schönste musical der welt ist ein buch“
LEGENDÄRES SCHERNIKAU SPEKTAKEL

Mit Özlem Özgül Dündar, Jens Friebe, Krischa Hasselbach, Thomas Keck, Isabelle Lehn, Lucas Mielke, Tucké Royale, Andreas Spechtl, Anke Stelling, Jörg Sundermeier und Helen Thein



Kurz vor seinem viel zu frühen Tod 1991 hat es Ronald M. Scharnikau geschafft, »LEGENDE« fertigzustellen, sein Spätwerk und opus magnum. Das Manuskript blieb fast ein Jahrzehnt lang unveröffentlicht und die limitierte Erstausgabe von 1999, deren Herausgabe u. a. von Peter Hacks und Elfriede Jelinek unterstützt wurde, war schnell vergriffen. So wurde das Buch ein echter Geheimtipp. Endlich

erscheint nun eine neue, kommentierte Ausgabe der »LEGENDE« im Verbrecher Verlag. Grund genug für ein literarisch-musikalisches Spektakel ganz im Sinne des Buches: klassisch und nonkonform, schlüpfzig und schlaue, verspielt und ernst, maßlos und bunt. Mehrere Bühnen in unserer legendären Gründerzeitvilla stehen frei für Scharnikaus Freund:innen und Fans, die lesen, diskutieren, musizieren und das Leben feiern: "ich muß manchmal lachen / das ist weil ich nicht glücklich bin / dann bin ich ein bißchen glücklich / und lache noch mehr". Eintritt 8 € / 5 €

12. samstag 19.30 h

24-Stunden-Comic am Wannsee
Atelierbesuche und Podiumsgespräche

Mit Peter Auge Lorenz, Anette Köhn, Alex Chauvel und Marcello Quintanilha

Moderation: Lilian Pithan

Das Wochenende vom 12. auf den 13. Oktober steht ganz im Zeichen körperlich-kreativer Ausnahmeleistungen: Ab 12 Uhr werden am Samstag mehr als 40 Zeichner:innen 24 Stunden lang im LCB skizzieren, schreiben und zeichnen – mit dem Ziel, jeweils bis um 12 Uhr des Folgetages einen individuellen 24-seitigen Comic fertiggestellt zu haben. Am Samstagabend haben Interessierte die Möglichkeit, einen Blick über die Schultern der Künstler:innen zu werfen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Parallel dazu wird die Journalistin Lilian Pithan (Deutscher Comicverein) kurze Interviews mit den Organisator:innen und Mitzeichnenden Peter Auge Lorenz (Comicbiblio-

thek Renate), Anette Köhn (Jaja Verlag), Alex Chauvel (Éditions Polystyrène) und mit unserem Hausgast Marcello Quintanilha führen. 2017 erschien im avant Verlag seine Graphic Novel »Tungstênio«, die beim Comifestival Angoulême 2016 ausgezeichnet wurde. Die entstandenen Comics werden im Anschluss vom LCB veröffentlicht, Informationen dazu folgen auf www.lcb.de. Eintritt frei



22. dienstag 19.30 h

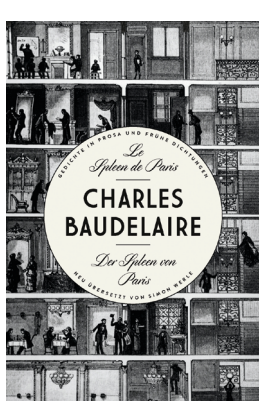
Der Spleen von Paris
Studio LCB: Simon Werle
Im Gespräch mit Walburga Hülk
und Heinz Schlaffer

Moderation: Katharina Teutsch

Baudelaire gilt heute als Begründer der modernen Großstadtpoesie und als Prototyp des modernen Dichters. Während Flaubert von seinem Zensurprozess gegen Madame Bovary profitierte und bald in den höchsten Gesellschaftskreisen verkehrte, blieb Baudelaire wegen seines vermeintlichen „Immoralismus“ ein Außenseiter. Der glühende Revolutionär gehörte zum poetischen Prekariat des Zweiten Kaiserreichs. Und er schrieb über prekäre Existenzen: über Trinker, Bettler, Huren und Tagelöhner. Simon Werle hat nach den »Fleurs du Mal« (Rowohlt, 2017) nun auch Baudelaire's zweite große Gedichtsammlung neu übersetzt. Der »Spleen de Paris« (Rowohlt, 2019) steht im Zentrum dieses Abends.

Frankreich unter Napoléon III war zwischen restaurativen und modernisierenden Kräften gespalten. Unzählige Pariser hatten durch den Haussmannschen Kahlschlag ihr Zuhause verloren. Während die Monarchie sich in glanzvollem Retrochic präsentierte, hatte die Gesellschaft mit allen möglichen Modernisierungsschritten zu kämpfen. Neue Eisenbahnlinien zerschneiden das Land. Außerhalb Frankreichs nahm das koloniale Wettrüsten seinen Lauf. Die Börsenspekulation und der großstädtische Konsum, aber auch das Elend der Grubenarbeiter prägen die Jahrzehnte im Zweiten Kaiserreich. Fortschritt, das hat Baudelaire geschrieben, sei die „Abnahme der Seele und die Zunahme der Materie“. Mit Simon Werle diskutieren die Literatur- und Kulturwissenschaftler Heinz Schlaffer und Walburga Hülk. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 26. Oktober 2019, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €

Deutschlandfunk



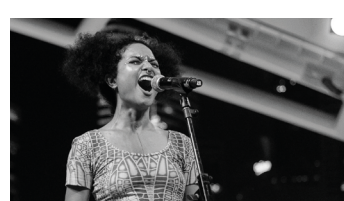
23. mittwoch 19.30 h

Hausgäste
Özlem Özgül Dündar, Deborah Emmanuel
und Marcello Quintanilha
in Lesung und Gespräch

Ein breites Spektrum an künstlerischen Formen und Formaten erwartet uns beim Hausgäste-Abend im Oktober. Die literarischen Schwerpunkte der drei Stipendiat:innen, die diesen Monat ihre aktuellen Projekte vorstellen, reichen von Comic- bis hin zu Performancekunst: Özlem Özgül Dündar, 1971 in Solingen geboren, studierte Literatur und Philosophie in Wuppertal sowie Literarisches Schreiben in Leipzig. Für ihre Texte und Übersetzungen wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Deborah Emmanuel, 1988 geboren, tritt als Lyrikerin, Performerin und Musikerin in Singapur und auf interna-



tionalen Festivals auf. Nach zwei Gedichtbänden erschien zuletzt ihre Prosasammlung »Rebel Rites«. Marcello Quintanilha gilt als einer der prominentesten brasilianischen Comicautoren. Er wurde 1973 in Rio de Janeiro geboren und lebt er seit einigen Jahren in Barcelona, wo er für internationale Zeitungen und Magazine zeichnet und illustriert. Eintritt frei



24. donnerstag 19.30 h

Bring your own Blending
Antrittsvorlesung der August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessorin
für Poetik der Übersetzung, Uljana Wolf

Außer Haus: Collegium Hungaricum Berlin,
Dorotheenstr. 12, 10117 Berlin

Die vom Deutschen Übersetzerfonds und der Freien Universität Berlin ins Leben gerufene Gastprofessur wird jährlich im Wintersemester am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft eingerichtet. Mit Uljana Wolf wird eine Autorin und Übersetzerin geehrt, die das Thema Mehrsprachigkeit in ihren Werken auf vielfältige Weise produktiv umgesetzt hat. Anmeldungen werden bis zum 22.10.2019 per E-Mail erbeten an anmeldung@uebersetzerfonds.de. Eintritt frei

Deutscher Übersetzerfonds

Freie Universität Berlin



Die Lyrikerin, Übersetzerin und Essayistin Uljana Wolf wird im Wintersemester 2019/20 die August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung bekleiden.

30. mittwoch 19.30 h

Romandebüts der Saison
Kristin Höller, Marius Hulpe
und Miku Sophie Kühmel in Lesung und Gespräch

Moderation: Hanne Reinhardt

Mitten im Herbst laden wir drei junge Autor:innen ins LCB ein, um ihre Debütromane (und unsere Leseempfehlungen für die verregneten Tage) vorzustellen. Kristin Höllers Buch »Schöner als überall« (Suhrkamp) beginnt als ein spontaner Roadtrip (zuher Freunde in die Heimat. Als die Protagonisten mit ihren Familien und Freund:innen konfrontiert werden, wird der Text zu einer mit Zartheit und poetischem Können erzählten Geschichte über Freundschaft, Liebe und Erwachsenwerden. Marius Hulpe erzählt in »Wilde Grüne Stadt« (DuMont) von Reza, einem iranischen Studenten in Westfalen, der aber auch

als Spion für das Regime in seinem Land arbeitet. Als er sich in Clara verliebt und sie ein Kind bekommen, geraten beide in ein Labyrinth des Lebens, aus dem es scheinbar keinen Ausweg gibt. Mit der Vielschichtigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen befasst sich auch Miku Sophie Kühmel in ihrem auf der Shortlist des Deutschen Buchpreis gelisteten Erstling »Kintsugi« (S. Fischer). Max und Reik feiern ihre Liebe, die nun zwanzig wird, und laden einen Freund und seine Tochter zu einem ruhigen Wochenende am See. Die Pläne fallen aber ins Wasser und die Figuren müssen lernen, mit den Brüchen und Wunden aus ihrer Vergangenheit umzugehen. Mit den drei Romanautor:innen spricht die Lektorin Hanne Reinhardt. Eintritt 8 € / 5 €



31. donnerstag 15 – 18 h

Rechtliche Neuentwicklungen und Spannungsfeld
zwischen Kunstfreiheit und Persönlichkeitsschutz
Seminar für Autorinnen und Autoren
Mit Prof. Eva Inés Obergfell und Dr. Ingo Fessmann

Das Spannungsfeld zwischen Kunstfreiheit und Persönlichkeitsrecht ist immer wieder Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen und neuer Rechtsprechung. Was folgt daraus fürs Schreiben? Was „darf gesagt werden“, was nicht? Wie in den Vor-

jahren informieren Prof. Eva Inés Obergfell (Vizepräsidentin der Humboldt-Universität und Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, Humboldt-Universität) und Dr. Ingo Fessmann (Rechtsanwalt) über diese Entwicklungen und über neue, die Autorenrechte betreffende gerichtliche Entscheidungen. Eintritt frei, Anmeldungen erbeten unter Tel. 030-816 99 60 oder mail@lcb.de.



Ausstellung
Renate von Mangoldt:
»Geteiltes Berlin – Fotografien aus dem Westteil 1973 – 1983«

In den späten 70er und frühen 80er Jahren wurde an jeder Ecke Berlins das Provisorische der Stadt deutlich: geteilt, mit vielen Hinterlassenschaften des Zweiten Weltkriegs. Von 1973 bis 1983 hat Renate von Mangoldt diesen eigenartigen Flair in Fotoserien eingefangen, die bisher in zwei Büchern zu sehen waren: dem Fotobuch »Berlin – Übern Damm und durch die Dörfer«, das 1977 vom LCB herausgegeben wurde und Bilder aus den damaligen zwölf Westberliner Bezirken enthält, sowie in der Publikation »Nachtrag zur S-Bahn« (Steidl Verlag, 2011). Nun werden 42

Fotos aus dieser Zeit – 32 aus den beiden Bänden und 10 bisher unveröffentlichte – in einer Ausstellung präsentiert. Vor allem in der Umgebung der Berliner Mauer ist es das Provisorische der Stadtlandschaft, das ins Auge fällt. Heute sind es die vielen Baustellen, die dem wieder leuchtenden Berlin immer noch einen provisorischen Touch verleihen. Damals war die geteilte Stadt wohl im Wartestand auf eine Zeit, in der sich diese Baustellen ereignen konnten. Die Ausstellung »Geteiltes Berlin – Fotografien aus dem Westteil 1973 – 1983« von Renate von Mangoldt erlaubt einen Blick in diese Vergangenheit. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB zu sehen.

Freitag, 4. Oktober 2019, 10 – 17.30 h
und Samstag, 5. Oktober 2019, 9 – 13.30 h
Ein Umweg, Umwege
und das Barocke bei Heimito von Doderer
10. Symposium der Heimito von Doderer-Gesellschaft im LCB

Mit Vorträgen von Johannes Sima, Daniel Syrový, Andreas Bähr, Thomas Assinger, Eberhard Geisler, Armin Weber, Michael Auer, Matthias Meyer, Gerald Sommer, Karl H. Schneider, Anna Balaganina und Kai Luehrs-Kaiser.

Das Programm finden Sie auf www.doderer-gesellschaft.org. Anmeldung bitte per Mail an info@doderer-gesellschaft.org oder telefonisch unter +49 30 2232 6664. Der Eintritt ist frei. Mit freundlicher Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung.

Freitag, 4. Oktober 2019, 19.30 h
Geschichten aus der Zeit von »Ein Umweg«
Eine Doderer-Lesung mit Bodo Primus
Eintritt frei



Atelier NRW 2019
Autor-innentreffen im Gräflichen Park Bad Driburg

Nachdem das Atelier NRW im vergangenen Jahr im Kloster Steinfeld in der Eifel anregende Diskussionen bot, deren Ergebnisse in Nummer 228 unserer Zeitschrift »Sprache im technischen Zeitalter« dokumentiert sind, treffen sich in diesem Jahr vom 20. bis zum 23. Oktober 2019 die Schriftstellerinnen Husch Josten, Yannic Han Biao Federer, Sabrina Janesch, Gunther Geltinger, Bastian Schneider und Juliana Kálnay mit Dorian Steinhoff und Thorsten Dönges im Gräflichen Park zu Bad Driburg, um über Themen zu diskutieren, die von den sechs teilnehmenden Autorinnen vorgeschlagen wurden.

das lcb auf der frankfurter buchmesse 2019



Grenzgänger
ARTE-Stand, Halle 4.1, Stand D 10

Weltempfang – Zentrum für Politik, Literatur und Übersetzung
Halle 4.1, Stand B 81

Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und ARTE präsentiert das LCB Neuerscheinungen, die im Rahmen des Grenzgänger-Programms gefördert wurden. Folgende Autorinnen und Autoren stellen wir diesen Herbst vor:

- 16. Oktober, 14 h**
Unterwegs in Armenien und der Türkei:
Andrea Gerk im Gespräch mit Katerina Poladjan
(»Hier sind Löwen«)
- 17. Oktober, 15 h**
Unterwegs in Russland:
Ijoma Mangold im Gespräch mit Eugen Ruge (»Metropol«)
- 20. Oktober, 14 h**
Unterwegs in Polen:
Dorota Stroińska im Gespräch mit Emilia Smechowski
(»Rückkehr nach Polen«)

16. Oktober, 15 h
Kranke Haltung. Das Mensch-Tier-Verhältnis
in der industriell betriebenen Zucht
Podiumsdiskussion mit Jean-Baptiste Del Amo
und Robert Habeck
Moderation: Cord Riechelmann

Jean-Baptiste Del Amos Roman »Tierreich« (Matthes & Seitz, 2019, Ü: Karin Uttendörfer) erzählt vom Schicksal einer Schweinezüchter-Familie und der Entwicklung eines Bauernhofes zu einem Massenzuchtbetrieb. Indem der Mensch die Ressource Tier grausam ausbeutet, wird er immer naturferner. Wie man diese Entwicklung in einer zeitgemäßen Agrarpolitik aufhalten kann, soll im Gespräch mit Robert Habeck diskutiert werden. In Kooperation mit dem Institut français Deutschland, der Frankfurter Buchmesse und dem Auswärtigen Amt.



ausschreibungen

Grenzgänger-Rechercheförderung in Ländern Afrikas, Asiens und Europas

Das Programm Grenzgänger, das die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem Literarischen Colloquium Berlin durchführt, wird vom 1. September bis zum 31. Oktober 2019 zum letzten Mal ausgeschrieben. Das Programm fördert internationale Rechercheaufenthalte von Autorinnen, Filmemacherinnen und Fotografen, die relevante gesellschaftliche Themen und Entwicklungen aufgreifen und sich differenziert mit anderen Ländern und Kulturen auseinandersetzen. Ziel des Programms ist es, die Entstehung künstlerischer Werke zu unterstützen,

die Stereotype brechen und einem breiten Publikum neue Perspektiven auf die Vielfalt und Vielschichtigkeit anderer Gesellschaften öffnen. Autorinnen, Filmemacherinnen und Fotografen aus China (inkl. Taiwan, Hongkong und Macao), Indien, Indonesien, Japan und Vietnam haben die Möglichkeit, Förderungen für Recherchen in Deutschland zu erhalten. Die Grenzgänger-Rechercheförderung (von bis zu 15.000 Euro) kann für Werke literarischer und essayistischer Prosa, Lyrik, Fototextbände, Kinder- und Jugendliteratur, Drehbücher für Dokumentar- und Spielfilme, Hörfunkbeiträge und Multimediale Produktionen beantragt werden. Ausführliche Informationen, eine Auflistung der Rechercheeländer sowie den Link zum Online-Bewerbungsportal finden Sie hier: www.grenzgangerprogramm.de.



Schritte-Stipendien 2020

Auch im kommenden Jahr fördert die S. Fischer Stiftung Übersetzerinnen und Übersetzer deutschsprachiger Literatur mit den »Schritte«-Stipendien. Um das einmonatige, mit 2.000 Euro dotierte Residenzstipendium im LCB können sich Übersetzerinnen und Übersetzer aus Polen, Weißrussland, der Ukraine, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Mazedonien, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Albanien und der Türkei bewerben. Bewerberinnen und Bewerber sollten über Publika-

tionserfahrung verfügen. Für die Bewerbung sind bis zum 15. Oktober 2019 per Mail (an becker@lcb.de) einzureichen: vollständige Anschrift mit Telefonnummer und Mailadresse, Kurzbiografie und beruflicher Werdegang, Verzeichnis bisheriger Veröffentlichungen, kurze Darstellung der Arbeitspläne in Berlin und gewünschte Aufenthaltszeit (ein Monat) ab Januar 2020.

Aufenthaltsstipendien im LCB 2020

Bis zum 12. November 2019 (Poststempel) können sich junge deutschsprachige Autorinnen um ein Aufenthaltsstipendium von bis zu drei Monaten im LCB im Jahre 2020 bewerben. Bewerberinnen (bis 35 Jahre alt, nicht in Berlin lebend) müssen über mindestens eine literarische Publikation verfügen. Die Stipendien sind mit 1.100 Euro pro Monat dotiert. Der formlose Bewerbung sind neben Angaben zur Person

und zum literarischen Werdegang Arbeitsproben im Umfang von etwa 20 Seiten sowie eine eigenständige Buchpublikation (oder ein Hörspiel), aber keine Anthologie-Beiträge beizufügen. Bitte E-Mail-Adresse und Telefonnummer angeben. Weitere Auskünfte erteilt Thorsten Dönges (doenges@lcb.de). Bewerbungen bitte an: LCB, Aufenthaltsstipendium 2020, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin.

zu gast im haus

Özlem Özgül Dündar Leipzig



Özlem Özgül Dündar, geboren 1983 in Solingen, studierte Literatur und Philosophie in Wuppertal und ist Studentin am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sie schreibt Lyrik, Prosa und Theaterstücke. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Deborah Emmanuel Singapur



Deborah Emmanuel, 1988 geboren, ist als Lyrikerin, Performerin und Musikerin in Singapur und auf internationalen Festivals hervorgetreten. Zwei Gedichtbände liegen vor: »When I Giggled In My Sleep« (2015) und »Genesis Visual Poetry Collection« (2018), dazu der Prosaband »Rebel Rites« (2016). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.

Juan S. Guse Hannover



Juan S. Guse, geboren 1989, debütierte 2015 mit seinem Roman »Lärm und Wälder« (S. Fischer Verlag). Sein zweiter Roman »Miami Punk« erschien 2019. Für seine Arbeit wurde er zuletzt mit dem Fellowship der Villa Aurora und dem Literaturpreis Hannover ausgezeichnet. Derzeit promoviert er im Bereich der Arbeits- und Organisationssoziologie. Er erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Mohammad Hemati Teheran



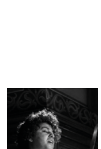
Mohammad Hemati, geboren 1979, ist literarischer Übersetzer und überträgt u. a. die Romane von Eugen Ruge, Joseph Roth, Hans Fallada und Michael Kumpfmüller ins Persische. Im LCB arbeitet er an seinem aktuellen Projekt, der Übersetzung von »Gehen, Ging, Gegangen« von Jenny Erpenbeck. Sein Aufenthalt wird gefördert durch den TOLEDO-Mobilitätsfonds.

Lorenz Just Hannover



Lorenz Just studierte Islamwissenschaften und in Leipzig am Deutschen Literaturinstitut. Seitdem veröffentlichte er die Biographie »Mohammed – das unbekannte Leben des Propheten« im Gabriel-Verlag (2015) und die Erzählungen »Der böse Mensch« im DuMont-Buchverlag (2017). Derzeit schreibt er an seinem Roman »Die neuen Häuser«, der voraussichtlich im Herbst 2020 bei DuMont erscheinen wird. Er erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Kadhem Khanjar Bagdad



Kadhem Khanjar ist Lyriker und Performer und wurde 1990 in der Nähe von Babylon geboren. Seine Gedichtbände »Picknick mit Sprengstoffgürtel« und »Wir kämpfen zum Vergnügen« erscheinen in diesem Herbst unter dem Titel »Dieses Land gehört euch« in Sandra Heltzls Übersetzung im mikrotex Verlag. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.

Julia von Lucadou Heidelberg



Julia von Lucadou ist Filmwissenschaftlerin und arbeitete als Regieassistentin sowie als Redakteurin beim Fernsehen. 2018 erschien ihr erster Roman »Die Hochhauspringerin« (Hanser), für den die Autorin den Schweizer Literaturpreis bekam. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Tabea Steiner Zürich



Tabea Steiner, geboren 1981, ist in der Nähe des Bodensees aufgewachsen und hat Germanistik und Geschichte studiert. Sie initiierte das Thuner Literaturfestival, ist Mitorganisatorin des Berner Lesefestes »Aprillen« und Mitglied der Autorinnengruppe »RAUF«. 2011 nahm sie an der Autorinnenwerkstatt des Literarischen Colloquiums Berlin teil; 2019 erschien ihr erster Roman »Balg« (edition bücherlese), der auf der Shortlist des Schweizer Buchpreises steht. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

Marcello Quintanilha Barcelona



Marcello Quintanilha zählt momentan zu den anerkanntesten Autoren der brasilianischen Comicszene. 1971 in Niterói, Rio de Janeiro geboren, seit Jahren in Barcelona lebend, zeichnete und illustrierte er für Magazine und Zeitungen in Brasilien, Frankreich, Spanien und den USA. Im französischen Sprachraum ist er als Zeichner der Serie »Sept balles pour Oxford« (Text: Jorger Zentner und Montecarlo; Editions du Lombard) bekannt geworden. »Tungstênio« (avant Verlag, 2017, Ü: Lea Hübner) wurde beim Comifestival Angoulême 2016 als bester Krimi und beim Rudolph Dirks Award 2017 in den Kategorien »Süd- und Mittelamerika – Szenario und Zeichnungen« ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Deborah Emmanuel © Shiori Ori Photography, Juan S. Guse © Daria Brabanski, Mohammad Hemati © Salah Helal, Kristin Höller © Heike Steinweg, Marius Hulpe © Ekko von Schwichow, Lorenz Just © Robert Sievert, Kadhem Khajar © Verónica de Preux, Miku Sophie Kühmel © Andreas Laves, Julia von Lucadou © Maria Jusprung, Selim Özdoğan © Tim Brüning, Sonja M. Schultz © Maurus Knowles, Ronald. M. Schernikau © Ina Mischke, Marcello Quintanilha © Luciana de Oliveira, Uljana Wolf © Alberto Novelli. Ausstellungsband »Geteiltes Berlin« © Renate von Mangoldt. Comic-Bild aus »Luzes de Niterói« © Marcelo Quintanilha. Cover © Alex Chauvel. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.



lcb oktober 2019

- 9. Mi 19.30 h** **Glamour der Straße**
Sonja M. Schultz, Selim Özdoğan
Daniel Schreiber
- 11. Fr 19 h** **LEGENDÄRES SCHERNIKAU-SPEKTAKEL**
Özlem Özgül Dündar, Jens Friebe,
Krischa Hasselbach, Thomas Keck,
Isabelle Lehn, Lucas Mielke,
Tucké Royale, Andreas Spechtl,
Anke Stelling, Jörg Sundermeier
und Helen Thein
- 12. Sa 19.30 h** **162-Stunden-Comic am Wannsee**
Peter Auge Lorenz, Anette Köhn,
Alex Chauvel, Marcello Quintanilha
Lilian Pitthan
- 22. Di 19.30 h** **Der Spleen von Paris**
Samon Werle, Walburga Hülk, Heinz Schläffer
Katharina Teutsch
- 23. Mi 19.30 h** **Hörmegäste**
Özlem Özgül Dündar, Deborah Emmanuel,
Marcello Quintanilha
- 24. Do 19.30 h** **Bring your own Blending**
Antrittsvorlesung Uljana Wolf
- 30. Mi 19.30 h** **Romandebüts der Saison**
Kristin Höller, Miku Sophie Kühmel,
Marius Hulpe
Hanne Reinhardt
- 31. Do 15 h** **Rechtliche Neuentwicklungen zwischen**
Kunstfreiheit und Persönlichkeitsschutz
Prof. Eva Inés Obergfell, Dr. Ingo Fessmann